

Sogleich zwischen den Chausseeaufwurf verbar. Sobald die Türken nach einiger Zeit wieder auf der Chaussee erschienen, wurde das Feuer von unserer Batterie fortgesetzt. Hierbei fiel ein Geschöß zufällig auf ein Haus, auf welchem eine Fahne mit dem rothen Halbmonde wehte. Sogleich sprangen aus diesem Hause etwa 300 bewaffnete Soldaten heraus. Es ist sonach erwiesen, daß die Türken die Flagge mit dem rothen Halbmonde auf Kaffernen aufhissen. Aus diesem Grunde beschossen unsere Batterien in Gurgewo am 30 v. M. wiederum das erwähnte Haus, sowie die Quarantäne-Gebäude. Die Türken antworteten mit zwei Batterien und von dem Fort Suetabla aus.

Petersburg, 5. Januar, Abends. (Amtlich.) Großfürst Nikolaus meldet an den Kaiser: Am 3. nach einem unbedeutenden Scharmügel bei dem Dorfe Wratshdewna nahmen die Russen Sofia ein; der dabei erlittene Verlust belief sich auf nur 24 Mann.

Petersburg, 5. Januar, Abends. (Amtlich.) Großfürst Nikolaus meldet an den Kaiser: Am 3. nach einem unbedeutenden Scharmügel bei dem Dorfe Wratshdewna nahmen die Russen Sofia ein; der dabei erlittene Verlust belief sich auf nur 24 Mann.

Petersburg, 7. Jan. Privattelegramme hiesiger Blätter melden: In Folge der von England der Pforte erteilten Rathschläge, direkt mit Rußland zu verhandeln, werden demnächst türkische und russische Delegirte zusammentreffen. Die Aenderung der englischen Politik soll hervorgerufen sein durch eine Unterredung des Fürsten Gortschakoff mit dem englischen Botschafter Lord Loftus.

Konstantinopel, 6. Jan. In der Kammer erfährt die Regierung, namentlich die Militärverwaltung, fortbauend die entsetzlichen Angriffe. Die beantragte Bewilligung eines außerordentlichen Kredites von 50 Millionen Piaster veranlaßte eine sehr lebhaft Diskusstion.

Rom, 7. Jan. Der König hat die Nacht verhältnißmäßig ruhig zugebracht und etwas geschlafen. Das Fieber hält an, und wird zunehmende Aufregung wie Entwicklung der Lungenentzündung beobachtet.

London, 7. Jan. „Times“ meldet aus Konstantinopel, 6. Jan. Die türkische Regierung ist entschlossen, ihre Politik durch die Politik Englands bestimmen zu lassen. Unter den türkischen Deputirten ist im Allgemeinen eine dem Frieden geneigte Stimmung vorherrschend, wosfern Rußland zu annehmbaren Bedingungen die Hand böte. Die Friedensbedingungen werden offiziell noch nicht diskutiert. Allgemein wird angenommen, die Türkei werde die Forderung der Abtretung Batusms, der freien Schifffahrt durch die Dardanellen, der Durchführung der Konferenzbeschlüsse bezüglich der slavischen Provinzen, der Unabhängigkeit Serbiens und Rumäniens, der Berichtigung der Grenze von Montenegro nicht zurückweisen. — Der Versuch, die Christen zum Militärdienste heranzuziehen, ist als gänzlich gescheitert anzusehen.

Newport, 22. Dez. Eine entsetzliche Feuersbrunst fand am Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr in Barclaystreet statt. In dem von den Zuckermelkfabrikanten Greenfield und Sohn benutzten fünfstöckigen Gebäude, in dem ca. 150 Personen beschäftigt waren, von welchen mehr als die Hälfte Mädchen, ereignete sich eine furchtbare Explosion; das Gebäude wurde theilweise durch die Gewalt der letzteren zerrümmert und die übrigen Theile nebst drei anderen Häusern wurden von den Flammen, die sofort nach der Explosion, von dem Zucker- und Syrup-Vorrath gespeist, himmelhoch emporzuschlugen, ergrißen und zerstört. Die Feuerwehr war zwar rasch zur Stelle, konnte aber nur einen Theil der bedrohten Menschenleben retten und mußte sich im Uebrigen darauf beschränken, die anderen Häuser in der Umgebung vor den Flammen zu schützen. Mehrere Rettungen wurden auf fast wunderbare Weise von der Feuerwehr bewerkstelligt. Nur sehr wenige von den Arbeitern der Firma entkamen unverletzt. Unter der bei der

entsetzlichen Katastrophe ums Leben gekommenen befinden sich viele Deutsche. Soviel bekannt, sind 30 Personen umgekommen oder werden vermißt, während gegen 40 mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen haben. Man ist noch mit dem Ausräumen der Brandstätte beschäftigt, und erst wenn dieses vollendet ist, lassen sich die Verluste an Menschenleben mit größerer Genauigkeit angeben. Der Umstand, daß nach der Explosion und Mauereinsturze eine verhältnißmäßig nur geringe Anzahl von Arbeitern gesehen wurde, die sich in dem Gebäude befunden hatten, macht es mehr als wahrscheinlich daß eine große Anzahl Personen bei dem Einsturze des Gebäudes umkam und unter den Ruinen begraben ist. Im Laufe des gestrigen Tages wurden zwei Leichen aus den Ruinen zu Tage gefördert. Es hat sich beim Ausgraben ergeben, daß die Dampfkessel unversehrt waren; die Ursache der Explosion ist mithin noch nicht aufgeklärt.

Verschiedenes.

Regensburg, 4. Jan. Die Kunde von einem grauenhaften Verbrechen alarmirte heute Morgens die Bevölkerung der Stadt. Der Schauplatz der Unthat ist ein Haus im Posthorn-gäßchen, wo eine seit längerer Zeit unter bedenklichen Verhältnissen von ihrem Manne getrennt lebende Arbeiterfrau wohnte. Gestern Nachmittag kam der Mann, welcher in der Zuckerfabrik bisher beschäftigt war, in die Wohnung des Weibes. Was hier vorging ist noch nicht völlig bekannt; wahrscheinlich führte der Besuch zu heftigen Streitigkeiten zwischen Beiden, welche einen schrecklichen Ausgang hatten. Der Mann versetzte nämlich dem Weibe plötzlich einen Messerstich in die Brust, welcher alsbald den Tod der Unglücklichen herbeiführte. Der Verbrecher begab sich nach der That in ein Wirthshaus, wo er nach zwei Stunden verhaftet wurde. Die Ermordete sah in Kürze der Entbindung entgegen. (N. Morgenbl.)

Beobachter des Sternhimmels werden schon seit längerer Zeit auf den strahlenden Glanz der Venus aufmerksam geworden sein, der, wie vorher das glühende Licht des Mars, gegenwärtig unser Auge erfrucht. Dies kommt daher, weil sich die Venus seit ihrer Begegnung mit dem Jupiter immer mehr der Erde nähert und daher, trotzdem sich ihre Scheibe vermindert, an Licht stärker zunimmt. Mitte dieses Monats wird sie ihren höchsten Glanz erreichen und derselbe so bedeutend sein, daß sie am hellen Tage, gegen 3 Uhr Nachmittags, von Scharfsichtigen mit bloßem Auge etwa 30 Grad hoch im Süden wahrzunehmen sein wird, was bei keinem andern Planeten der Fall ist.

(Noch ärmer.) Als bei einer Rekrutenmusterung sich auch ein sehr kleiner junger Mensch stellen mußte, sagte der kommandirende Offizier: „Der hat ja kaum 4 Schuh.“ Dieser entgegnete ängstlich: „Ach, auch die nicht einmal, sondern bloß ein paar alte Stiefel.“

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. Nitzsche. 5. Jahrgang. Nr. 7 enthält: Jagdbilder aus Siebenbürgen von W. Wagner, mit Illustration. — Jagdbilder aus der Ostindischen Inselwelt von H. v. Clausen. — Ein geforkelter Hirsch, mit 2 Illustrationen. — Ein weißer Hase. — Literatur, verschiedene Notizen u. s. w. — Verlag v. Schmidt und Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. Preis 3 M. halbjährig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 6.

Samstag den 12. Januar

1878.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf die im Ministerial-Amtsblatt pr. 1877 Nr. 25 enthaltene Bekanntmachung aufgefordert, den Jahresabonnementspreis für das Blatt mit 1 M. 75 S. binnen 3 Tagen anher einzusenden.

R. Oberamt. **Baum.**

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Verzeichnisse über die nur auf Zeit konfessionirten Vieh und Krämer-Märkte zur Einsichtnahme in die öffentliche Vorlage zu bringen.

R. Oberamt. **Baum.**

Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle 1878.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle hat in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen und wird deshalb den Ortsvorstehern unter Hinweisung auf S. 56 der Ersatzordnung aufgegeben, unverweilt durch öffentlichen Anschlag sowie durch öffentliche Plakate oder auf andere ortsübliche Weise die zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zur genauen Befolgung der in S. 23 enthaltenen Bestimmungen aufzufordern, unter dem Anfügen, daß das Unterlassen der vorgeschriebenen Meldungen eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen nach sich zieht.

Hierzu wird noch Folgendes erläuternd bemerkt: Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das zwanzigste Lebensjahr vollendet.

Anzumelden sind nicht nur diejenigen Militärpflichtigen, welche heuer in's militärpflichtige Alter treten, sondern auch diejenigen früherer Jahre, über welche eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen ist. Die zum einjährig freiwilligen Dienst Verpflichteten haben sich nunmehr, sofern sie nicht bereits in den aktiven Dienst eingetreten sind, gleichfalls zur Stammrolle anzumelden und überdies bei der Ersatzkommission ihres Gesessungsortes unter Vorlegung des Berechtigungsscheines Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Auf die bereits im militärpflichtigen Alter stehenden einjährig-freiwilligen findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Die Anmeldung hat wie bisher beim Ortsvorsteher desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt (im Gegensatz zum bloß vorübergehenden Wohnsitz) hat. Ueber den Begriff des dauernden Aufenthalts im Sinne der Wehrordnung, (vergl. Nitzsche, Commentar, Note 21, S. 357 und 358).

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so erfolgt die Anmeldung an seinem Wohnsitz im wahren Sinne, d. h. an demjenigen Orte, an welchem sein, oder sofern er nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet. In Ermangelung Beider innerhalb des Reichsgebietes erfolgt die Anmeldung beim Ortsvorsteher des Geburtsortes. Liegt dieser im Ausland, so ist sich an dem Orte des letzten Wohnsitzes der Eltern anzumelden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach S. 23 Ziff. 8 der E. O. Militärpflichtige, welche nach der Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen die Behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl bei Abgang der Wehrpflichtigen, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat als auch nach der Ankunft am neuen Ort derjenigen welche daselbst die Stammrolle führt, zu melden haben.

Von jeder derartigen Meldung eines Militärpflichtigen ist alsbald dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission (Oberamtmann) nach S. 15 Ziff. 18 der E. O. Mitteilung zu machen damit letzterer die alphabetischen Listen richtig stellen kann. Der Vollzug der Aufforderung zur Anmeldung ist spätestens bis 14. Januar d. J. anher anzugehen.

Bezüglich der Anlegung und Fortführung der Stammrolle sind auf SS. 44 und 45 der E. O. verwiesen und in Folge statthabender Anstände ausdrücklich bemerkt, daß das Bürgerrecht allein bei der Aufnahme von Leuten in die Stammrolle nicht in Betracht kommt. Uneheliche Söhne werden nach S. 45 Ziff. 2 der E. O. unter dem Namen der Mutter aufgeführt; hat jedoch der Uneheliche Vater die Führung seines Familiennamens urkundlich geklärt, — sei es daß diese Geklärtung im Geburtsregister selbst, oder in einer besonderen Urkunde niedergelegt wurde, — so kann Eintragung unter dem Namen des Vaters erfolgen.

Stand oder Gewerbe der Militärpflichtigen ist richtig und vollständig zu bezeichnen. Bei Leuten welche mit Pferden umzugehen verstehen, ist das besonders anzugeben. Bezüglich der Rechtschreibung der Namen wird größte Pünktlichkeit empfohlen. Die Verzeichnisse der Militärpflichtigen erfolgt nach den Geschlechternamen, bei Gleichheit desselben nach dem Taufnamen alphabetisch. Hinter dem letzten Buchstaben jedes Namens ist genügend Raum (genügend viele Spalten) zu nachtragen frei zu lassen.

Die Formulare zur Stammrolle nebst Anschlag-Plakaten werden in den nächsten Tagen den Ortsvorstehern zugehen. Der Vollzug der Stammrolle mit Belegen vergleiche S. 45 Ziff. 4 der E. O. steht man bis zum 15. Februar entgegen.

R. Oberamt. **Baum.**

Die Gemeindepflegen

werden an Einbindung der Einkommenssteuer erinnert.

Schorndorf den 10. Januar 1878.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf

Von der in Nr. 5 d. Bl. beschriebenen Eigenschaft der Wagner Filchers Wittwe, kommt nicht das Baumgut in der Reihgasse, sondern 15 Ar 11 Mtr. Wiesen auf der Au zum Verkauf.
Rathschreiber.

Schorndorf

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pösch auf 4 und auf 3 Nächte auf dem Rathhaus im Aufsteich verkauft.
Stadtpflege.

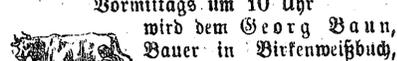
Schorndorf

Am Donnerstag den 17. Januar Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause im Abstreich verankordirt:

- 1) Die Anschaffung von 2 Büchertischen im Kostenbetrag für Schreiner mit 90 M.
 - 2) Die Lieferung und Aufertigung von 100 Stück Markungsgrenzsteinen im Kostenbetrag für Steinhauer mit 230 M.
- Den 11. Januar 1878.
Stadtbauamt.
Maier.

Birkenweißbuch

Am nächsten Montag den 14. Januar 1878 Vormittags um 10 Uhr wird dem Georg Baun, Bauer in Birkenweißbuch, ein halbjähriges



Mindle

(Gelbblät) im Executionsweg, gegen gleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufsteich auf dem Rathhaus in Vorderweißbuch zum Verkaufe gebracht, wozu Käufer eingeladen werden.
Vorderweißbuch den 8. Januar 1878.
Schultheißenamt
Schnepp.

Schorndorf

Dankjagung.

Für das ehrende Geleit meiner treuen Gattin zu ihrer Ruhestätte, sowie für die reichen Blumenpenden, drücke ich vorerst auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.
Apotheker Palm.

1500 Mark

hat bis April gegen doppelte Versicherung in einem oder mehreren Posten auszuleihen den Auftrag
Fr. Ries, Uhrmacher.

600 Mark

hat auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf Bitte.

Schon mehrfach wurde es in verschiedenen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft als ein großer Mangel empfunden, daß auf unserem Friedhof seither keinerlei Obdach sich befand, welches bei eintretendem Unwetter den um das Grab versammelten Leidtragenden Schutz bieten könnte.

Eine freundliche Erstillungsgabe von 500 M. zur Erbauung einer Friedhofkapelle gibt uns nunmehr den Muth, zur Beseitigung dieses Mangels einen Schritt vorwärts zu thun; und die Einwohner unserer Stadt um gütige Beisteuer zu gleichem Zwecke zu bitten. Es ist dabei unsere Absicht nicht sowohl auf einen stolzen Bau, als auf ein einfaches, aber würdiges Obdach gerichtet, wie es dem Orte, auf den es zu stehen kommen soll, entspricht.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den unterzeichneten Geistlichen die übrigen Mitglieder des Pfarrgemeinderaths bereit; ferner die Herren **Johs. Ziegler, Gemeinderath Straub, Gustav Veil, G. Im. Veil, Apoth. Gränzweig, Christian Brenninger.**

Defan Finkh.
Dial Hoffmann.

II. Zug Ketter.

Nächsten Sonntag Nachm. 4 Uhr
Versammlung
bei Metzger Hartmann.

III. Zug Ketter.

Sonntag Abend 7 Uhr
Versammlung
bei
Bregler.

Morgenden Sonntag musikalische Unterhaltung im Edwien.

Junges fettes Masthammelfleisch

das Pfund 50 Pfg.,
ist noch 8 Tage zu haben bei
Friedrich Walch, n. Straße.

Prima Schweinefett

per Pfd. 64 Pfg., selbst ausgelassenes
M i n d s c h m a l z
per Pfd. 1 M. 15 Pfg., und neue
holl. Häringe
pur Mitglüner, empfiehlt
Fr. Deffinger b. Forsthaufe

Ein solides Mädchen, welches im Kochen und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet auf Lichteß oder Georgi eine Stelle bei
2. Apotheker Gränzweig.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hienit einem geehrten Publikum von Stadt und Land anzudeuten, daß er sich im Hause des Hrn. Wundarzt Döble am Bahnhof als
Chirurg niedergelassen und ein
Kastr-, Krusen- & Haarschneide-Cabinet
damit verbunden hat. Beste Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll
W. Herrmann.

500 bis 600 Mark

hat sogleich anzuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmer für 1877

ca. 80 Procent

ihres Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1877 wird zu Anfang des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Schorndorf, den 6. Januar 1878.

Carl Veil
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M.

Anerkennung eines Herrn Oberamtsarztes.
Herr Apoth. Schweizer v. Redarhailfingen schreibt: Zugleich will ich Ihnen mittheilen, daß Ihre Essenz auch von unserem frühern Oberamtsarzt gebraucht wird und bei demselben solche Anerkennung gefunden hat, daß es ihn interessiren würde, über die Composition auch Kenntniß zu erhalten.
In Schorndorf vorräthig in beiden Apotheken.

Vermisst oder verloren

seit Neujahr ein grauweißlicher
Salspelz
(Boa) Gegen Belohnung abzugeben bei der Expedition d. Bl.

2 tüchtige
Blauweber
auf ganz breite Waare sucht
Carl Brenninger.

Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei
1 F. Sachtel.

Schorndorf

Schöne Winter-Rehhaare zu Leibern hat zu verkaufen
Christian Zindel, Weißgerber.

Baterea

Unterzeichneter hat
500 Mark
sogleich auszuleihen.
Gottlieb Bischoff, Wirth.

300 und 700 Mark hat auf Sicherheit auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Filzstiefel mit Holzsohlen sind wieder in großer Auswahl zu haben bei
Ries, Schuhmacher.

Hohenstrafen. Post Mainhardt.

Fichtenzapfen

sucht einige Wagenladungen, auf irgend eine Bahnstation geliefert, zu kaufen.

Auftragende Lieferanten, respective Aufkäufer wollen sich mit Unterzeichnetem ins Benehmen setzen.

Josef Huber,
Walbsamenhandlung.

Es hat Jemand 15 Centner Stroh zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Cassagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhsästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
4. J. S. Keller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empfehle Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

(301) HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.
Passage-Preise:

I. Kajüte 500 Mark. II. Kajüte 300 Mark. Zwischendeck 120 Mark.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Aechter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Rißeln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „Achten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungs-Mittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Balsam und Genesungsmittel.**

Vorzügl. Wirkung bei Keuchhusten. Ausg. bewährt bei harter Heiserkeit.

Bei dem Keuchhusten, den mein Kind im höchsten Grad hatte, hat Ihr vorzüglicher Traubenbrusthonig ausgezeichnete Wirkung gethan und werde ich denselben angelegentlich empfehlen. Kirchberg.

Da Ihr Traubenbrusthonig gegen heftigen Husten und starke Heiserkeit nach vorerwählter Anwendung anderer Mittel sich ausgezeichnet bewährt, kann ich denselben aufs Wärmste empfehlen. Türkheim a. W.

Jos. Ant. Döbel, Kgl. Postf. In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50. 3 M. allein ächt von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen Traubenbrusthonig“

Vorräthig in Schorndorf bei Kaufm. Carl Veil.

Silberne Medaille. Die grösste und berühmteste Lohnspinn- und Weberei Schretzheim.

Station Dillingen bei Ulm, ersucht um Uebergabe von Flachs, Ehren-diplom. Hauf und Abwerg zum Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu. Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfrachtfrei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2 - 3 M. per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospective können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten:

J. Ade in Schorndorf. Wm. Nuding in Oberurbach. Chr. Rapp in Beutelsbach. J. Eckstein in Schweikheim.

J. Scheffel in Waiblingen. C. Deuschle in Grunbach. J. Knödler in Lorch. A. Wörnle in Rudersberg.

